

IK & andere fachüberg. Kompetenzen

Quellen: • Rahmenlehrpläne Gymnasium /

FHS (?) → NFQ
CRUS

Maturitäts- / Berufsmaturitätsschulen

UZH
GS.2

• Kompetenzmodelle von Hochschulen

• UNESCO ICT competency framework for teachers | zur Konzeption von

• FHS: Empfehlungen Fach/Masterstud.

Selbstkompetenz:

- Denk- und Lernkompetenz
- kulturelle Kompetenz
- Sozialkompetenz

- Studienkompetenz

- eigene Person *Junge*
- intellektuelle / wiss. theor. Grundlagen
- kommunikatives, ästhetisches + kulturelles Feld
- soziales, ethisches + politisches Komp. feld
- Informations-, Lern- + Arbeitstechniken + Technikverständnis

Kompetenz =

- Fertigkeiten
- Kenntnisse
- Haltungen

Übergreifende Kompetenzen (UZH)

Methodenkompetenzen

- Anwendung von Sprache, Symbol, Text (z.B. Wiss. Schreiben)

- Analyse- + Synthesefähigkeit (z.B. Praxistransfer)

Strategische Kompetenzen

- Lern- und Arbeitsstrategien (z.B. Lern- und Denkstrategien, Projektmanagement)

- Nutzung von Wissen + Informationen (z.B. Medienkompetenz, Informationskompetenz, Forschungskomp.)

Unterschiede?
Siehe Dossier

• Sozialkompetenzen

- Führungskompet.

• Selbstkompetenzen

- Selbstmanagement (z.B. Prüfungsvorb.)
~~Führungskompet.~~

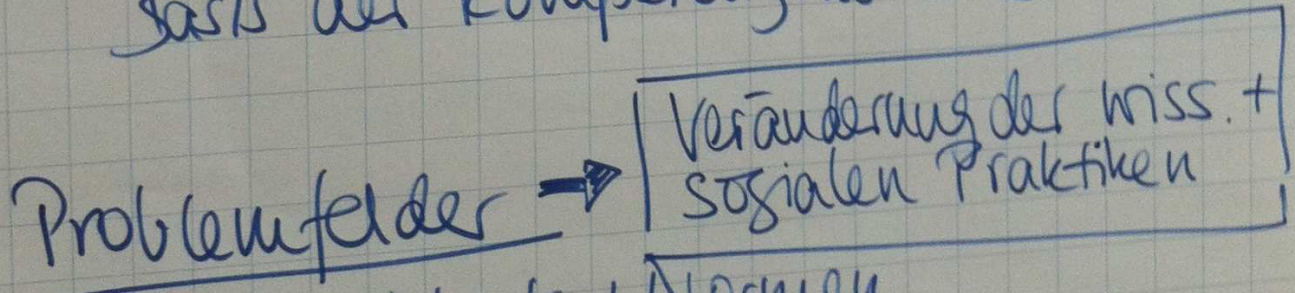
→ IK fließt in alle Kompetenzbereiche ein bzw. steht in Wechselwirkung mit ihnen.

→ Wo / in welchem Rahmen werden diese Kompetenzen vermittelt?

→ Was bringen Studierende mit?

Anregungen für Lehren/Lernen + Koop.

- Kooperation wichtig
- Kombination* im Rahmen von Einführungsveranstaltungen
- * IK + andere überfachl. Komp.
- IK nicht abkoppeln von Verwendung / Schreiben etc.
- Personen, die allg. Einführungen ins Stud. machen, direkt ansprechen + auf Kooperationsmögl. aufmerksam machen
- Bezugsrahmen herstellen auf der Basis der Kompetenzmodelle



- soziale Werte + Normen

- soziale Praxis

- eigene Kompetenzen? + Rolle

Bilder zitieren?
Twitter zitieren?
etc.

Wissenschaftl. Schreiben

Medienkompetenz
eher produktiv
block, twitter
filme

↔ IK: eher rezeptiv

IK nicht loslösen, sondern
einbetten in Kontext

Wenn isolierte IK Verantwortung
dann Wahlmodul

Forschungsmethode
& Arbeitstechnik
IKK als klassische
1. Felder für IKK

Information, wer ~~das~~ macht
was innerhalb der Institution
fehlt häufig, welche
Diskussionen laufen.

Frage: könnte AG, IKK dazu
beitragen, Informationen besser fließen
zu lassen?

Zeitschrift: Hochschulentwicklung

Praxis: wenig Kooperation

in den verschiedenen institutionellen
Institutionen

Kompetenz nicht einheitlich definiert

IK als einmalige Events: Kontinuität
Schwierig (Alibi-Übung?)

Ressourcen limitiert

Größe der Institution hat Einfluss
auf Umsetzung des IK

Einführung IK über Werkzeuge wie
Endnote.

Personenabhängigkeit
Generationswechsel

- Dozierende
- Assistierende
- Städtlich ganz.
manager,
-planer

Unterschied Uni - FH

fachübergreifendes → fachbezogen lehren

lehren, worin man gut ist

Kooperationen suchen, lobbying

Unsere Kernkompetenzen

gut kennen → lobbying wird
einfacher

Gut kennen, wenn ich selber an
Grenze komme, wo gibt es das
Anschlusswissen?

Fachübergreifende IK Vermittlung
schwierig, besser IK Vermittlung
im Fach